

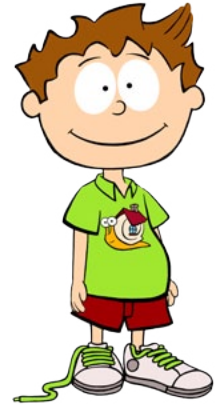


In der Ferne heimisch werden



Es gibt sehr unterschiedliche Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen: Manchmal müssen sie vor Krieg, Gewalt oder Hunger fliehen. Andere Menschen verlassen ihre Heimat, um in einem neuen Land Arbeit zu finden, damit sie ihre Familien unterstützen können. Und einige Auswanderer haben Lust auf etwas Neues, Lust auf Abenteuer. Sie wollen andere Kulturen und Landschaften entdecken und mehr über die Welt erfahren. Sie träumen vom Glück in der Ferne.

Es gibt viele Gründe, seine Heimat zu verlassen.



Grundsätzlich gilt: Wer plant auszuwandern, muss sich vorher genau nach den Bedingungen erkundigen, die diese Länder für die Einreise aufstellen. Für die USA und Australien zum Beispiel gibt es strenge Regeln für die Einwanderung. Manche Menschen entscheiden sich, für einen bestimmten Zeitraum auszuwandern, weil sie Abenteuer erleben wollen, neue Erfahrungen suchen oder einen Job für eine bestimmte Zeit haben. Danach kehren sie wieder zurück in ihre Heimat.

Früher meist eine Entscheidung fürs Leben



Von Auswanderern nach Amerika gebracht:
das Oktoberfest

Früher war das anders: Wer sich in die Fremde aufmachte, traf damit meist eine Entscheidung fürs Leben. Ein Zurück gab es nicht. Denn die Reise mit Kutsche, Pferden oder Schiffen von einem Kontinent zum anderen waren beschwerlich, teuer und sehr lang. Im 19. Jahrhundert trieben große Hungersnöte und Arbeitsmangel viele Menschen aus Europa dazu, ihre alte Heimat zu verlassen und ihr Glück in Amerika zu suchen. Zwischen 1830 und 1930 wanderten etwa sechs Millionen Deutsche in die USA aus! Fast alle Auswanderer hofften darauf, in dem Land neu beginnen zu können. Und vor allem hofften sie auf Arbeit. Manchmal dauerte es lange, bis sich die ersten Auswanderer in der „neuen Welt“ heimisch fühlten. Dabei half es ihnen, wenn sie Erinnerungen an die alte Heimat aufrechterhielten. So lebten sie zum Beispiel in Gemeinschaften, die sie „Little Germany“ nannten, wo sie ihre Heimatsprache pflegten. Noch heute erinnern Feste mit deutschem Namen (Oktoberfest) oder Orte mit deutscher Bezeichnung an die Einwanderer aus Deutschland.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



In der Ferne heimisch werden



Die Zeit der Gastarbeiter

Ganz anders war die Situation in den 1950er- und 1960er-Jahren. Damals gab es nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland sehr viel Arbeit, aber zu wenig Arbeitskräfte. Deshalb beschlossen die Politiker, im Ausland nach Arbeitern zu suchen und ihnen die Einreise nach Deutschland zu erleichtern. Die Arbeiter, die dann nach Deutschland kamen, stammten aus den südlichen Ländern wie der Türkei, Spanien, Italien, Griechenland, dem ehemaligen Jugoslawien oder auch Marokko.

Eigentlich wollten sie nur einige Jahre in Deutschland arbeiten, dort Geld für eine bessere Zukunft ihrer Familien verdienen und dann wieder in ihre Heimat zurückkehren. Die Deutschen betrachteten sie als Gäste, die sie für eine bestimmte Zeit eingeladen hatten, hier bei uns zu arbeiten. So entstand der Begriff „Gastarbeiter“. Doch nicht alle „Gastarbeiter“ kehrten später in ihre alten Heimatländer zurück. Sie hatten hier ein neues Zuhause gefunden, und viele entschieden sich, mit ihren Familien ganz in Deutschland zu bleiben, das ihnen und ihren Kindern zur neuen Heimat geworden war.

Wandererbewegungen sind so alt wie die Menschheit

Menschen, die ihre Heimat verlassen, um an einem anderen Ort in einem anderen Land zu leben, werden auch Migranten genannt. Der Begriff „Migration“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „wandern“ oder „sich bewegen“. Wanderbewegungen gab es schon immer. Die ersten Menschen überhaupt verließen vor etwa zwei Millionen Jahren das heutige Afrika. Sie machten sich auf den Weg in die Gebiete, die wir heute Asien und Europa nennen. Seitdem gibt es solche Wanderbewegungen.

An eine neue Heimat muss man sich gewöhnen

Das Leben in einem fremden Land ist für Kinder und Erwachsene zu Beginn oft schwierig. Sie müssen sich in dem neuen Land erst zurechtfinden. Das bedeutet, dass sie unter Umständen eine andere Sprache lernen müssen, sich an eine neue Umgebung, neue Menschen, eine neue Schule oder neue Arbeit gewöhnen müssen. Sie brauchen viel Zeit, um sich langsam einzugewöhnen.

Das Ungewohnte kann am Anfang ganz schön unheimlich sein. Man weiß nicht, was auf einen zukommt und wie einem das Unbekannte schmeckt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!